

© Alois van Doornick, Bild und Botschaft

121. Mit bestem Wasser gewaschen. Romanischer Taufstein St. Clemens Wissel, Sandstein, um 1150. Deckel Bronze auf Kupfer mit Taubenrelief, 1962, Alfred Sabisch (Evangelium 6. Ostersonntag B: Apg 10, 34-48; Joh 15, 9-17)

Im Bild

Der fast 900 Jahre alte Wisseler Taufstein gehört zum „Bentheimer Typ“, von wo der Sandstein herkommt. Den Transport über gut 100 Kilometer muss man sich bildlich vorstellen! Baugleiche Taufsteine stehen in vielen norddeutschen Kirchen wie auch in Metelen, Aurich, Emden oder in den Museen Utrecht und Bentheim. Typisch sind die vier Löwen unten und der Schmuckfries aus den Palmen und Weinranken. Die früher offenen Taufbecken wurden in der Neuzeit oft mit Taufdeckeln versehen wie hier mit der schlichten taubengezierten Bronzeabdeckung des Kalkarer Künstlers Alfred Sabisch, der für die Wisseler Kirche auch zwei Kreuze und einen Tabernakel schuf.

Die Botschaft

„Das Runde muss in das Viereckige!“, sagt man beim Fußball. Beim Wisseler Taufbecken ist das andersherum: **Das Viereckige der Basis beim Taufbecken steht für das Irdisch-Messbare und Vergängliche.** Vier Löwen tragen das runde Becken. Sie stehen als Wächter und wehren das Böse ab. Gleichzeitig tragen sie das Beckenrund, mit dem ein neues Gotteskind dem Himmel entgegen gehalten wird. Die Löwen stehen im Mittelalter für die Dämonenabwehr. Palmblätter schmücken festlich die nächsthöhere Zone unterbrochen vier Mal von je zwei (Kinder-)Gesichtern. Die obere Zone aus Weinlaub und Weinreben ist wie die untere durch zwei Seilstäbe abgesetzt (vgl. Joh 15: Wir sind die Rebzweige am Weinstock Jesus). **Das kreisrunde Becken steht für das endlos Ewige und den Himmel,** der dem Täufling zugesprochen und eröffnet wird.

Was ist das „Plus“ unserer Taufe, das wir mit fünf kleinen Kreuzchen auf der Stirn des Täuflings bezeichnen? Der Jude Petrus muss im Verlauf seiner Predigtstätigkeit erkennen: „Die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, konnten es nicht fassen, dass auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde. Denn sie hörten sie in Zungen reden und Gott preisen. Petrus aber sagte: Kann jemand denen das Wasser zur Taufe verweigern, die ebenso wie wir den Heiligen Geist empfangen haben?“ (Apg 10, 45ff.) Petrus spürt: Gott ruft die Menschen!

Wer sich taufen lässt, weiß: 1. Ich bin Kind **Gottes des Vaters**, der seine Hand auf mich legt. 2. Ich habe **Jesus als Freund** und Wegbegleiter, der sich als Mensch und Bruder in unsere Haut begibt. 3. Ich habe den **Heiligen Geist als Ideengeber** zur Liebe im Alltag, der mich die Menschen und diese Welt gut behandeln lässt. 4. Ich darf spüren, dass **Gott meine Schuld** und meinen Schmutz an Lieblosigkeit abwaschen will. 5. Ich darf wissen, dass **ich für den Himmel** und nicht für das Grab dieser Erde bestimmt bin.

Es ist ein großer Verlust, wenn durch Corona-Zeiten der Gebrauch des **Weihwassers beim Kircheneintritt** verloren geht: Mit dem Nehmen des Weihwassers freue ich mich an meiner Taufe: So bin ich beim ersten Mal in die Kirche (-ngemeinschaft) gekommen! Ich will hier meinen Glauben auffrischen. Ich will hier beten im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Gott vermag auch heute meine Schuld abzuwaschen. Im Gottesdienst erlebe ich ein Stück Himmel. **Ich setze ein Plus vor unsere neue Woche.**



Aus unserem Gemeindeg Glückwunsch:

Ein neuer Bürger lebt auf Erden.
„Was wird aus diesem Kind wohl werden?“,
freun sich ganz riesig Mutter, Oma,
fragen sich Vater, Family, Opa.
Wir sagen Wünsche, Segen, Glück:
Von allem ein ganz großes Stück
dem Kind, den Eltern, den Familien.
Im Geist wir überreichen Lilien!
Wir wünschen, dass das muntre Kind
in Freude Glauben lernt geschwind
in künft'ger Welt, im Alltagstreiben,
wo Ideale, Werte bleiben
leicht auf der Streck in Hetz und Eile.
Und dann, nach einer kleinen Weile
ist es schon schnell der Kinderhos
entwachsen und wird ganz fix groß.
Nur wenig Zeit Eltern begleiten
der Kinder Jahre, wenn sie leiten
ein eigen Individuum,
Kind Gottes, und dann eben drum
Geschenk für kurze Zeit und Spanne,
das wächst heran zur Frau, zum Manne.
Schön, dass in jedem Lebensjahr
als Eltern ist man anders da
und spürt ein eignes Wachsen, Werden
nimmt ernst man stets das Kind auf Erden,
das jeden Tag und jedes Jahr
noch anders zu begleiten war.
Dem Anfang wünschen wir Gelingen,
dem Fortgang auch. Vor allen Dingen
Gesundheit, Liebe, Dankbarkeit
und weiterhin viel Fröhlichkeit.
Dass „Gottes Hand stets mit ihm“ bleib
und mit den Eltern alle Zeit,
ist unser Ziel, das Glückwunschwort:
Gott bleib bei Ihnen stets vor Ort!